

Na bitte!

Nachrichten von Autoren und Büchern der ASKU-PRESSE • Herbst 1999

► Verehrter Literatur- und Bücherfreund!

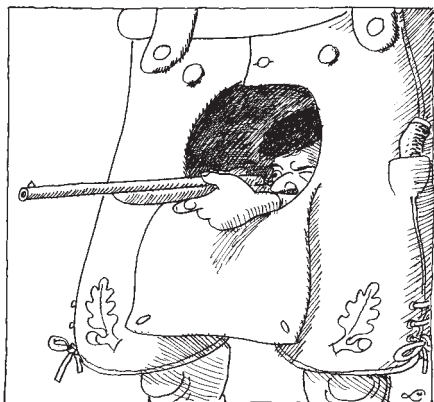
► Gut Ding will Weile haben. Fast ein Jahr später als angekündigt ist nun im September Uwe Dicks »Der ÖD« erschienen. Die gesamte Herstellung gestaltete sich aufwendiger als erwartet. Da ein optimales Druckergebnis der ÖD-Bilder Peter Schlanke erzielt werden sollte, wurden die Vorlagen aufwendig reproduziert und für unterschiedliche Papiersorten angedruckt. Nach vielen Jahren ist »Der ÖD« somit wieder in einer adäquaten Buchausgabe erhältlich.

► Erfreulich auch, daß unsere Bemühungen um die Edition schöner Bücher – mit der Wahl von Uwe Dicks »... nistet im Zufall und brütet im Schweigen« unter die 50 schönsten deutschen Bücher des Jahres 1998 – honoriert wurde. Dies ist für uns ein Ansporn auch in Zukunft – neben der inhaltlichen – die herstellerische Qualität unserer Bücher zu pflegen.

► Da das Internet – gerade für kleinere Verlage – an Bedeutung gewinnt, planen wir, zusätzlich zur Ausweitung (Hör- und Leseproben) und Optimierung unserer derzeitigen Internet-Präsenz (www.asku-presse.de), die Erstellung einer Internet-Site zu Uwe Dicks »Der ÖD« (www.der-oed.de) und – zusammen mit Kollegen – die Vorstellung »schöner Bücher« engagierter Kleinverlage (www.schoene-buecher.de).

► Auch in diesem Jahr würden wir uns freuen Sie auf der Frankfurter Buchmesse (13.–18. Oktober 1999) an unserem Stand (D 157) in Halle 6.1 begrüßen zu können.

Wichtiger Hinweis: Schicken Sie uns bitte die beiliegende Antwortkarte oder eine kurze Nachricht, wenn Sie auch in Zukunft kostenlos und unverbindlich über unsere Hör+Buch-Editionen informiert werden möchten.



Uwe Dick
Der Jäger vom Knall
Hundsoktaven zu
einer Sexualpathologie
zwergeutscher
Flintenmänner

Mit Bildern von
Ernst Maria Lang

Ein HörBuch

► Alarmiert von zwei Schüssen, nach denen der Hofhund Rasso nicht mehr gefunden wurde, hat sich der Autor mit den oft zwielichtigen »Nieder-Machenschaften« der (wie er sie nennt:) »Natur-Reichswehr« beschäftigt, mit Gesinnungen und Bedrohlichkeiten, die keineswegs nur den deutschen Wald gefährden.

► »Eine Sau kommt selten allein. Und ein Jäger auch nicht. Denn gleich und gleich gesellt sich gern«, konstatiert Uwe Dick, der Poet und Kämpfer. (...) Mit einer Wortmacht, wie man sie von ihm immer erwarten darf, (...) und in einem Pamphlet, das vor nichts und niemandem Halt macht, der Töten mit Freiheit verwechselt, darf man auch hier sich wieder am Wortlaut ergötzen. Dicks Hundeliebe ist keine Affenliebe. (Kai Niemeyer, Abendzeitung)

► 56 Seiten · Pappband incl. Hör-CD (Spielzeit: 70 Min.)
DM 38,00 · ÖS 280,00 · SFR 36,00 · ISBN 3-930994-04-6



Uwe Dick Der ÖD

Das Bio-Drama eines
Amok denkenden Monsters
oder: Wechselfiebrige Anfälle
von Weisheit, Torheit und
Faschismus
Eine volkscundliche Studie

Fotos von Peter Schlanke

Ein HörBuch

► Ob als Poet oder Satiriker, unermüdlich und einfallsreich finden wir Uwe Dick im Angriff auf die Sprache des ideologischen Denkens. Sogar Feuilleton-Autoren bemerken das – manchmal. Beim (laut NZZ) »bedeutendsten Kabarettfestival der Schweiz« in »Millers Spektakuli 1999« bemerkten es gleich zwei; wir zitieren:

► »Die Speerspitze sozusagen, und in dreißig Jahren mitnichten stumpf geworden, (...) Uwe Dick, einer der Großen aus der Kaste der Unberührbaren, (...) ein Ausmister des Augiasstalls der Dummheit und Feigheit. (...) nicht nur ein Brandstifter jedes ideologischen Überbaus und Zertrümmerer falscher Erlöserphantasien, sondern auch sein eigener Richter vor dem Herrn.«

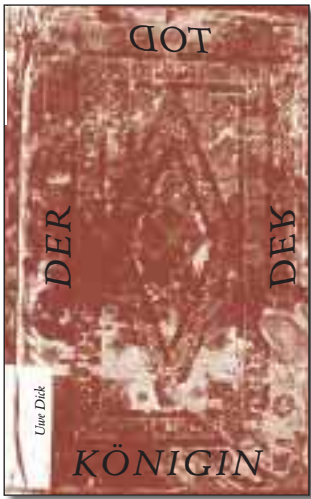
Daniele Muscionico, *Neue Zürcher Zeitung*

► »Der Öd (...) gilt als Klassiker in seinem Schaffen. Daß dieser Text immer noch fasziniert, hat Dicks Auftritt gezeigt. (Im Zwiegespräch) ... »mit dem Chef der Schöpfung läuft der ehemalige Theologiezögling zu großer Form auf, hier erreicht sein beträchtliches sprachschöpferisches Vermögen seinen Gipfel, hier gebiert sein Haß Genialität, hier jagen sich die Wortneubildungen und die wuchtigen Metaphern.«

Benedikt Scherer, *Tages-Anzeiger*

► 76 Seiten · Pappband incl. Hör-CD (Spielzeit: 72 Min.)

DM 45,00 · ÖS 330,00 · SFR 42,00 · ISBN 3-930994-11-9



Uwe Dick

Der Tod der Königin

Die venezianischen Gedichte

Umspielt von

Michael Steinkühler

(Viola da gamba
und Violoncello)

Ein HörBuch

Der verheerenden Raserei totalitärer Wirtschaftsmächte stellt Uwe Dick den »totalen Menschen« entgegen, »dem«, so Michael Leiris, »real und imaginär eins ist«. Selbst in Venedig verliert er sich nicht – wie so viele – im Kitsch vorgezeigter Empfindlichkeit oder abendländischen Kulturdünkels. Nie schreibt er *über* jemanden oder etwas, immer gestaltet er *aus* der Sprache. Ihre Intuition leitet die melodische Absicht seiner »poetisch-harmonischen Findungen« (Marcello).

Daß kein lyrischer Baedeker zu erwarten steht, signalisiert bereits der Auftakt, die Totenklage OHNMACHT UND ZORN. Es folgen: JANUSAUGEN – ein nordsüdlicher Diwan, das Titelgedicht DER TOD DER KÖNIGIN – eine Klangrede, die Miniatur NACHTSTÜCK, sowie der Abgesang aus dem CANTO FÜR EZRA POUND.

Michael Steinkühler (Gamben und Celli) spielt Kompositionen von Aurelio Virgiliano, Girolamo Dalla Casa, Giovanni Bassano, Domenico Gabrielli und Frank Corcoran, ... im Weltkrach nur selten gehörte Musik aus Venedig.

64 Seiten · Pappband incl. Hör-CD (Spielzeit: 58 Min.)

DM 45,00 · ÖS 330,00 · SFR 42,00 · ISBN 3-930994-05-4



Uwe Dick

*Die Salzigkeit der Wogen
und der Sterne*

Wortkristalle,
schockweise Diatriben,
zum Dritten: Klingender Granit

Auch Salz für Fagott von und
mit Alexandr Alexandrov

Ein HörBuch

► **DIE SALZIGKEIT DER WOGEN UND DER STERNE**
PLANETARISCHES SALZ – Eine alkalische Ballade, die rastlose Salzsuche und das beharrliche Selbstverhör eines Menschen ohne metaphysische Rückversicherung. FELDSTÖRUNG – Ein Salzbrief aus Immerfern, 1995 in Erwartung der Schwalben – das Arbeitslied des Satz- und Gartenbauers, der nicht für, sondern gegen seine Zeit schreibt (Diatriben genug in dieser Horaziade), »... stolperwitzig über Grant und Grus, jetzt schon im Abereinst.« Tertium plerumque datur, und sei's ein Finale IM BÖHMISCHEN MEER.

► So hat auch bittloser Ernst seine Lust. Jenseits der »Aktuellitis« einer Gesellschaft, die, beschränkt und nicht haftbar, angeführt von intelligenter Dummheit, sich allenfalls langweilen kann vor einer Kunst des Widerstands, wie Uwe Dick sie vorlebt, nicht vorschreibt. Dieses »alkalische Nein« ist weder zu verbiedern, noch zu kabarettisieren, auf daß »die kulturgetarnten Raubaffen« ihren Kitzel hätten.

► Alexandr Alexandrov, Komponist international beachteter Theater- und Filmmusik, streut Salz für Fagott ins Sprachfest, damit aus G. Batailles »Theorie der Verschwendung« lustvolle Praxis werde; doch gewiß nicht, um »duckdeutsches Kulturbehagen« zu versüßen.

► 48 Seiten · Pappband incl. Hör-CD (Spielzeit: 57 Min.)

DM 34,00 · ÖS 250,00 · SFR 32,00 · ISBN 3-930994-06-2



Uwe Dick

**Wer einen Dachschaden hat,
der ist freilich offen fürs Höhere**

**77 Gottesafforismen zur Tole-
ranzprobe nach einer kirchen-
amtlichen Religionsstörung**

**Am Zimbelreich:
Werner Hofmeister**

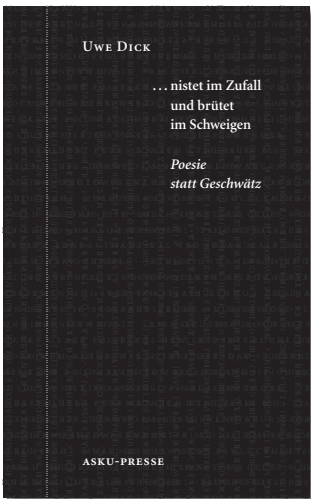
Ein HörBuch

Ein Glaubensgeiferer und ein infamer Satz aus dem Münchner Ordinariat – ausgedruckt in der SZ – verlangen (zur Wahrung des öffentlichen Friedens) dieses heiter unveröhnliche Pointifikalamt von Uwe Dick.

Dem aber ist das Zimbelreich Werner Hofmeisters gewiß näher als eine Revanche für pöbelchristliche Transzendrenz*. Weshalb sich der Sprachmusiker – nach einigen keineswegs zimbelichen Klarstellungen – lieber den Rhythmen und Klängen des Percussionisten anvertraut und in gewitzter Beiläufigkeit zeigt: Die Kirche hat sich *nicht* gewandelt. Hinter den Ewigen (Un-) Wahrheiten der »Hokuspokatzer, Bimbamler und Gebetsmüller« lauern die InquisiToeren. Und nur das Mitleid gegenüber den armen Opfern verbietet es, ein durchgehend höllisch' Gelächter anzustimmen: ob der intellektuellen und moralischen Krüppelparade, welche die von jeHerr menschenverachtende Himmelslobby ab- und ausnimmt.

* Drenzen = bair.: sprühspeicheln, flennen.

88 Seiten · Pappband incl. Hör-CD (Spielzeit: 74 Min.)
DM 39,80 · ÖS 290,00 · SFR 37,00 · ISBN 3-930994-03-8



Uwe Dick
... nistet im Zufall
und brütet im Schweigen
 Poesie statt Geschwätz

Die Predigt vom 20. Juli 1997
 in der Schwabinger Kreuzkirche

Am Anfang war das Wort Geschwätz.

► Diesen Satz wählte Pfarrer Gerhard Detzer als Vorgabe für die Predigtreihe »Literatenkanzel« (1997) in der evangelisch-lutherischen Kreuzkirche zu München, Hiltensperger Straße 55. Uwe Dick las den Einladungsbrief, bemerkte die Handschrift eines freien Geistes – »Es gibt ... weder eine inhaltliche Vorbedingung noch eine bestimmte Ziellinie (Gott existiert) ...« und sagte zu. Im Juni schrieb er, am Sonntag, 20. Juli, um 11.15 Uhr sprach er die Predigt, die er von Anfang an für »Das eine Buch« vorgesehen hatte, für die 4. Fortschritt der Sauwaldprosa, die zum Herbst 2000 im Albrecht Knaus Verlag, München, erscheint.

Von der Stiftung Buchkunst unter die fünfzig schönsten Bücher des Jahres 1998 gewählt.

Einmalige Auflage von 555 nummerierten Exemplaren, von denen die ersten 55 (signierten) nicht in den Handel gelangen.

► 24 Seiten · Broschur mit Umschlag

DM 15,00 · ÖS 110,00 · SFR 14,00 · ISBN 3-930994-08-9



Innviertler Erotikon

Danzl

Gesammelt und kommentiert von
Antonie Prankl

Mit Zeichnungen von
Guido Zingerl

☛ Wer kennt sie, die Männerphantasien vom Lande? Die vielen kleinen, unbekanntenen Sades lebten sie im Danzl aus. Und wie die Bücher des Marquis verpönte, ja, verbotene Literatur waren, so erklangen auch die sauhäutern (= schweinischen) Danzl der Zechjugend nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

☛ Danzl? Das sind die Tanzliedchen beim Innviertler Zechenlandla, dem einstigen Privileg der Zechjugend: Diktate der Mundart, spontane, bildkräftige Inszenierungen ländlicher Wirklichkeit. Und das Thema Nr. 1 ist die Liebe in all ihren Spielarten, bis ins Poetische:

☛ Agrarlyrik, die kein Blatt vor den Mund nimmt, Metaphern auch der Lieblosigkeit, Dokumente der Verhaltensnorm zwischen Mann und Frau; Volkskunde pur.

☛ 64 Seiten · Broschur mit Umschlag

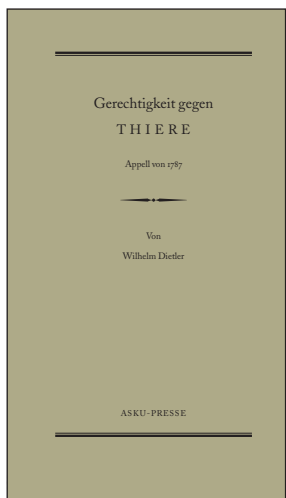
DM 22,00 · ÖS 160,00 · SFR 20,50 · ISBN 3-930994-09-7



Karlheinz Deschner
Für einen Bissen Fleisch
Das schwärzeste aller Verbrechen

Mit einem Nachwort von
Nelly Moia

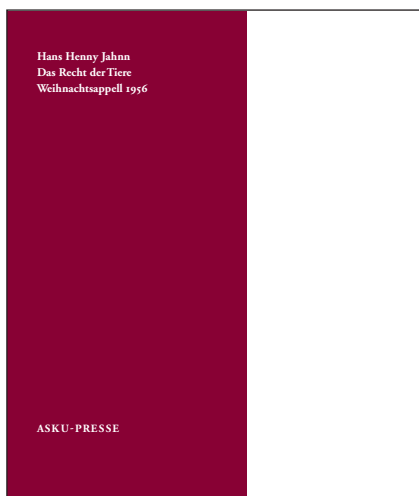
Da die Krone der Schöpfung der Mensch, die Krone des Menschen der Pfaffe ist, lässt sich von ihm für das Tier am wenigsten erhoffen. Auch befiehlt, auf der ersten Bibelseite, Gott selber seinen Ebenbildern, zu »herrschen über die Fische im Meer und die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und alle Tiere des Felds«. Um gleich abermals zu heischen: »... und machet sie euch untertan und herrschet ...« Und dann noch einmal: »Furcht und Schrecken vor euch über alle Tiere ... in eure Hände seien sie gegeben. Alles, was sich regt und lebt, sei eure Speise« – zwar ein »Kulturbefehl« angeblich, »ein Imperativ der Freude und Fröhlichkeit«, tatsächlich das umfassendste Unterjochungs- und Todesverdikt der Geschichte, infernalischer Auftakt der Deformierung eines Sterns zum Schlachthaus.



Wilhelm Dietler
Gerechtigkeit gegen Thiere
Appell von 1787

Mit einem Nachwort von
Manuela Linnemann

Wir alle gehen mit Thieren um, behandeln und mishandeln sie auf mancherlei Art. Aber wie viele sind unter uns, welchen einmal Zweifel und Bedenklichkeiten darüber sich aufdrängen? Wie viele untersuchten wohl je, oder fragten sich nur im Ernste: Hab ich auch ein Recht, die Thiere so zu behandeln oder zu gebrauchen? worauf sollen sich wohl meine Rechte gegen Thiere gründen? Wie weit erstrecken sie sich? Welche Handlungen gegen die Thiere sind also gut oder böse? recht oder unrecht? Welche sind die sittlichen Verhältnisse zwischen Mensch und Thier? So weit gehen wir nicht. Wir streben die äußersten Grenzen des menschlichen Wissens zu erreichen, und das, was wir zuerst betrachten sollten, würdigen wir keines Blicks. Wie andere vor und neben uns handeln, so handeln wir auch. Daß man auch anderst mit empfindenden Wesen umgehen könne, als es bisher meistens geschehen ist, daß man seine Gewalt misbrauchen, und Fehler begehen könne, faellt uns gar nicht einmal ein. Wir verlachen den, als einen Pinsel, der sich so etwas traumen laeßt, und uns darauf aufmerksam machen will.



Hans Henny Jahnn
Das Recht der Tiere
Weihnachtsappell 1956

Wir müssen einmal betrachten, wo wir stehen, was wir vollbracht haben und uns vornehmen, weiterhin zu vollbringen. Da gibt es zum Beispiel die Vivisektion und Versuche am lebenden Tier. Gelehrte von Format bemühen sich, die Reinheit der Wissenschaft zu betuern. Sie sprechen von Notwendigkeiten der Forschung, vom Streben nach Erkenntnis, vom Suchen nach Wahrheit. Ein ganzes Arsenal an Beteuerungen und lauterer Erklärungen wird aufgeboten, um zu verteidigen, was nicht verteidigt werden kann, was durch keine Sittlichkeit entschuldigt wird. Denn die Aussagen, die ein reines Bemühen darlegen sollen, müssen notwendigerweise von jenen zurückgewiesen werden, die Opfer dieses angeblich reinen Bemühens sind. Und ihre Zahl ist längst unermesslich, schließt man die Tierheit, als dem Schmerz offen, ein. Eine Wissenschaft, die es sich gestattet, daß zur Feststellung längst bekannter oder nicht verwertbarer Tatsachen immer wieder, täglich, jahrein, jahraus, Tiere zu Tausenden, zu Millionen lebend seziert werden, ungeachtet der Qualen solcher Opfer, eine Wissenschaft, die vor keinem Experiment am Lebendigen zurückschreckt, hat als Ganzes den Anspruch verwirkt, als rein, als schuldfrei zu gelten.

Restexemplare älterer Titel Uwe Dicks:

Sauwaldprosa	DM 42,00
260 Seiten, Leinen · Bestell-Nr.: D1	ÖS 300,00 · SFR 37,80
Der Öd · Monolog eines Radfahrers · Cantus Firmus für Solisten mit Pferdefuß	DM 14,80
160 Seiten, Taschenbuch · Bestell-Nr.: D2	ÖS 105,00 · SFR 13,50
König Tauwim · Mangaseja – Zwei Märchen	DM 12,00
56 Seiten, Taschenbuch · Bestell-Nr.: D3	ÖS 85,00 · SFR 10,80
Ansichtskarten aus Wales – Erfahrungstexte	DM 18,00
56 Seiten, Broschur · Bestell-Nr.: D4	ÖS 125,00 · SFR 16,20
Das Weib · Das Meer · Der Dichter	DM 20,00
24 Seiten, Broschur · Bestell-Nr.: D5	ÖS 145,00 · SFR 19,00
Janusaugen – Sechs Tagebuchgedichte	DM 12,00
16 Seiten, Broschur · Bestell-Nr.: D6	ÖS 85,00 · SFR 10,80
Pochwasser – Eine Biographie ohne Ich	DM 39,80
198 Seiten, Pappband · Bestell-Nr.: D7	ÖS 291,00 · SFR 40,50
Das niemals vertagte Leben – 13 Widmungen	DM 28,00
96 Seiten, Pappband · Bestell-Nr.: D8	ÖS 204,00 · SFR 26,70
Theriak – 13 Fügungen	DM 14,80
176 Seiten, Taschenbuch · Bestell-Nr.: D9	ÖS 105,00 · SFR 13,50

Hörbücher Uwe Dicks bei der Edition Rotkehlchen:



Kontrabaß und Sauwaldprosa	DM 25,00
Mit Aladar Pege · MC · Bestell-Nr.: E49	ÖS 182,00 · SFR 23,25
Monolog eines Radfahrers – Überlebensprosa	DM 25,00
MC · Bestell-Nr.: E50	ÖS 182,00 · SFR 23,25
Der Jäger vom Knall – Hundsoktaven zu einer Sexualpathologie zwergdeutscher Flintenmänner	DM 25,00
MC · Bestell-Nr.: E51	ÖS 182,00 · SFR 23,25
Der Öd – Das Biodrama eines Amok denkenden Monsters oder Wechselfiebrige Anfälle von Weisheit, Torheit und Faschismus	DM 25,00
MC · Bestell-Nr.: E52	ÖS 182,00 · SFR 23,25
Odysee mit Cello und Trompete	
Ein Canto für Ezra Pound	
Musik: Frank Corcoran · Violoncello: Michael Steinkühler	DM 25,00
MC · Bestell-Nr.: E53	ÖS 182,00 · SFR 23,25
Land-, See- und Luftschafren	
Für Saxophon und Solosprecher	
Musik: Klaus Obermayer · Saxophon: Michael Lentz	DM 35,00
CD · Bestell-Nr.: E54	ÖS 255,00 · SFR 32,55

Alle Titel erhalten Sie über jeden engagierten Buchhändler oder direkt bei:



ASKU-PRESSE Sven Uftring

Wilhelm-Leuschner-Straße 2 · D-61231 Bad Nauheim

+49 (0)6032 FON: 72156 · FAX: 72157

E-MAIL: info@asku-presse.de · INTERNET: www.asku-presse.de